

# Lagebericht der Tectum Caritas gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2023

## A. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Behindertenhilfe im Dekanat Steinfurt. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Unterhalten von Einrichtungen und Diensten der Hilfe für Menschen mit Behinderung.

Die Gesellschaft betreibt folgende Einrichtungen und Dienste:

- Interdisziplinäre und heilpädagogische Frühförderung in Steinfurt, Ochtrup, Altenberge,
- Caritaskindergarten Morgenstern in Steinfurt,
- St.-Elisabeth-Schule in Steinfurt,
- Caritaswerkstätten Langenhorst in Ochtrup, Steinfurt, Emsdetten,
- St.-Sophien-Haus in Metelen,
- Kardinal-von-Galen-Haus in Ochtrup,
- Wohnen am Irisgarten in Steinfurt,
- Tectum-Wohnhaus Altenberge in Altenberge,
- Ambulant Betreutes Wohnen in Metelen, Ochtrup, Steinfurt, Altenberge,
- Familienunterstützender Dienst und Beratung in Steinfurt und Ochtrup.

Die Gesellschaft erbringt Leistungen der Eingliederungshilfe gemäß dem Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch. Für die jeweiligen Aufgabenfelder der Gesellschaft bestehen Vereinbarungen mit den Kostenträgern.

Die Gesellschaft erfüllt mit der Werkstatt für behinderte Menschen den gesetzlichen Auftrag gemäß §§ 136 ff. SGB IX und der Werkstättenverordnung, Menschen mit Behinderungen durch Leistungen der Rehabilitation die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Sie unterhält zu diesem Zweck die Caritaswerkstätten Langenhorst mit deren Abteilungen für Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen.

Mit der St.-Elisabeth-Schule als Ersatzförderschule hat die Gesellschaft die Verpflichtung des Kreises Steinfurt gemäß § 78 Abs. 4 des Schulgesetzes NRW zur Errichtung und Unterhaltung einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung übernommen.

## B. Wirtschaftsbericht

### I. Geschäftsverlauf

Die allgemeine geschäftliche Situation im Geschäftsjahr ist positiv. Im Geschäftsjahr 2023 haben die folgenden wesentlichen Investitionen stattgefunden: Die Neubaumaßnahme Apartmenthaus Laer wurde abgeschlossen und das Gebäude wurde im November 2023 bezogen. Die St.-Elisabeth-Schule erhielt sechs Interaktive Displays für die Klassenräume. In den Caritaswerkstätten Langenhorst wurde in Gebäudeleittechnik und eine Heizungsumwälzpumpe investiert sowie der Maschinenpark um zwei neue Bohr-Fräsmaschinen ergänzt. Zudem wurde ein Lastkraftwagen angeschafft. Das St.-Sophien-Haus erhielt im Berichtsjahr eine Terrassenüberdachung. Im Gebäude des Kardinal-von-Galen-Hauses wurde ein elektronisches Schließsystem ergänzt. In der Wohneinrichtung Wohnen am Irisgarten wurde die Beleuchtung der Flure auf LED umgestellt und zudem in W-LAN und eine Telefonanlage investiert. Im Bereich der zentralen Informationstechnik wurde im Zuge der Einführung einer digitalen Eingangsrechnungsverarbeitung in eine Software investiert.

Weiterhin wurden in allen Einrichtungen und Diensten Investitionen und Aufwendungen in Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungen getätigt. Im Personalbereich sind keine wesentlichen

Entwicklungen zu verzeichnen. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitenden betrug rd. 653 Personen.

## II. Vermögens- und Finanzlage

Die Zugänge im Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen die unter I. genannten Investitionen sowie die Anschaffung von Maschinen und Betriebseinrichtungen in den Caritaswerkstätten Langenhorst. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus zentral in Lizenzen zur Erstellung einer W-LAN-Infrastruktur investiert. In allen Bereichen fanden auch im Geschäftsjahr 2023 zahlreiche Investitionen in Hard- und Software statt. Daneben wurden in den Einrichtungen und Diensten Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung durchgeführt. Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen dahin verändert, dass das langfristige Vermögen um 3.757 TEUR auf 33.110 TEUR angestiegen und das langfristige Kapital um 5.489 TEUR auf 58.106 TEUR gesunken ist, die Überdeckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital erhöhte sich dadurch um 1.732 TEUR auf 30.555 TEUR.

Die Gesellschaft konnte den finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote betrug am Bilanzstichtag 64,6 %. Der Bestand an Geldmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.312 Tsd. € deutlich verringert. Die Liquidität auf kurze Sicht beträgt 25.265 Tsd. €.

## III. Ertragslage

Das Jahresergebnis beträgt 523 Tsd. € gegenüber 964 Tsd. € im Vorjahr.

Trotz der weiterhin guten Nachfrage nach den Leistungen der Gesellschaft in den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist der Jahresüberschuss um 441 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die Auslastung der Einrichtungen und Dienste im Jahr 2023 war insgesamt gut.

Die Vergütungen für die Mitarbeitenden gemäß den für die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft gültigen Richtlinien wurden ab dem 01.01.2023 um monatliche sog. SuE-Zulagen in der Anlage 33 ergänzt. Die Höhe der Zulagen ist gestaffelt nach der Eingruppierung. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr die erste Hälfte der Inflationsausgleichsprämie ausgezahlt. Diese Zahlung beläuft sich auf insgesamt 3.000,00 Euro für eine Vollzeitstelle und wird je zur Hälfte in 2023 und 2024 ausgezahlt.

Durch die mit den verschiedenen Kostenträgern getroffenen Vereinbarungen über die Anpassung der Entgelte konnte die Kostenentwicklung im Bereich der Personal- und Sachkosten größtenteils kompensiert werden.

Im Jahr 2023 war beim Angebot von Frühförderleistungen für Kinder im Alter von bis zu 6 Jahren, die von Behinderung bedroht oder behindert sind, gegenüber dem Vorjahr eine leicht sinkende Inanspruchnahme heilpädagogischer Leistungen zu verzeichnen, während deutlich mehr interdisziplinäre Leistungen beansprucht wurden.

Die Plätze im Caritaskindergarten Morgenstern waren auch im Berichtsjahr gut nachgefragt. Eine ausreichende Unterhaltfinanzierung war gegeben.

Die St.-Elisabeth-Schule wurde am Stichtag 15.10.2023 von 242 Schülerinnen und Schülern besucht. Damit stieg die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr um 13 Personen. Zur Unterhaltfinanzierung tragen das Land NRW, der Kreis Steinfurt, das Bistum Münster und der Träger bei.

Am 31.12.2023 waren in den Caritaswerkstätten Langenhorst rd. 883 Beschäftigte mit Behinderung tätig.

Durch die Erfüllung ihres Auftrages zur beruflichen Rehabilitation erwirbt die Gesellschaft einen Anspruch gegen die öffentlichen Kostenträger von Rehabilitationsmaßnahmen auf eine auskömmliche Refinanzierung. Die Vergütungsanhebung für den Arbeitsbereich fand in drei Schritten statt.

Mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW, Kostenträger für den Berufsbildungsbereich, wurden für 2023 Erhöhungen für die betreuten Personengruppen von durchschnittlich 6,6 % vereinbart. Es konnte eine ausreichende Unterhaltfinanzierung erzielt werden.

Die Produktionserlöse sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Die Zahlung der Arbeitsentgelte an die Beschäftigten aus dem Arbeitsergebnis war in Höhe des Sollwertes gemäß Werkstättenverordnung gesichert.

Im Tectum-Wohnhaus Altenberge werden 24 Plätze zuzüglich 2 Krisenplätzen für Menschen mit Behinderung angeboten. Im Berichtsjahr wurden die Plätze voll ausgelastet.

Im St.-Sophien-Haus und in der damit verbundenen Außenwohnung bestehen differenzierte Wohnangebote für insgesamt 29 Menschen mit Behinderung zuzüglich 2 Kurzzeitplätzen. Die Plätze wurden im Berichtsjahr voll ausgelastet.

In der Wohnstätte Kardinal-von-Galen-Haus und den damit verbundenen zwei Außenwohngruppen werden 38 Plätze zzgl. 1 Kurzzeitpflegeplatz für Menschen mit Behinderung angeboten. Im Berichtsjahr wurden die Plätze annähernd voll ausgelastet.

In der Wohnstätte für 24 Menschen mit Behinderung zzgl. 2 Kurzzeitplätzen Wohnen am Irsgarten waren im Berichtsjahr alle Plätze voll ausgelastet.

In allen vier Einrichtungen der besonderen Wohnform konnte die volle Unterhaltsfinanzierung aufgrund ausreichender Vergütungssätze sowie der auskömmlichen Zahlungen für Miete, Verpflegung und Hauswirtschaftsleistungen gesichert werden.

Im Berichtsjahr nutzten rd. 140 Klienten Angebote des Ambulant Betreuten Wohnens in Metelen, Ochtrup, Steinfurt und Altenberge. Hier sind die 8 Klientinnen und Klienten inbegriffen, die am Standort Metelen Leistungen des Intensiv Ambulanten Wohnens in Anspruch nehmen. Volle Unterhaltfinanzierung konnte aufgrund ausreichender Vergütungssätze erreicht werden.

Die Leistungen des Familienunterstützenden Dienstes wurden auch im Berichtsjahr stark nachgefragt. Die gute Nachfrage betraf im Besonderen die Assistenz durch Integrationshelferinnen und -helfer in Schulen. Zur Unterhaltsfinanzierung trugen im Berichtszeitraum der Kreis Steinfurt, das Bistum Münster, Krankenkassen, verschiedene Städte sowie die Nutzer dieses Dienstes bei.

Die Erträge belaufen sich auf 55.363 Tsd. €. Den Gesamterträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 54.840 Tsd. € gegenüber. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 523 Tsd. €. Aus dem Ergebnis konnten die zukunftsichernden Rücklagenbildungen nach der Werkstättenverordnung vorgenommen werden. Daneben wurden für Investitions- und Sanierungsmaßnahmen Rücklagen nach der Werkstättenverordnung entnommen.

### **C. Prognose, Chancen- und Risikobericht**

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Das vorhandene Controllingsystem ermöglicht die Überwachung der wesentlichen Betriebskennziffern und stellt diese der Geschäftsführung zur Verfügung. Notwendige Maßnahmen auf der Basis dieser Informationen werden in Absprache mit dem Management vor Ort rechtzeitig getroffen.

Im Berichtsjahr 2023 gab es seit 2020 erstmals keine Auswirkungen durch die Corona-Pandemie auf die Leistungserbringung.

In Punkto Inanspruchnahme der Leistungen der Einrichtungen und Dienste wird von einem stetigen Fortgang der Entwicklung ausgegangen. Es bestehen keine Anzeichen für eine rückläufige Nachfrage nach den Leistungsangeboten.

Mit dem Ziel, die bestehenden Bedarfe nach Wohnraum und Betreuungsangeboten für Menschen mit Behinderungen im Einzugsgebiet stetig weiterzuentwickeln und an bestehende Bedarfe anzupassen, wurde ein Apartmenthaus für 8 Personen in Laer geschaffen und zum 01.11.2023 bezogen. Ebenso laufen die Planungen für ein solches Angebot in Horstmar und Steinfurt. Für die Finanzierung wurden neben Eigenmitteln auch Fremdmittel in Form von Zuschüssen bei Fördergebern beantragt.

Die Klärungen für die Errichtung eines Neubaus des Caritaskindergartens Morgenstern sind weit fortgeschritten. Das Projekt wird im Jahr 2024 weiter vorangetrieben. Die Zustimmung der Kostenträger und die bestehende hohe Nachfrage nach den Angeboten dieser Einrichtung führen zu einer positiven Prognose für die weitere Entwicklung.

Im Bereich der Caritaswerkstätten Langenhorst stellt die Verbesserung der Refinanzierung der Angebote die größte Herausforderung dar. Die Angebote des Hauptkostenträgers Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zur pauschalen Anhebung der Vergütungssätze sind nicht mehr auskömmlich. Es soll zu Einzelverhandlungen aufgefordert werden mit dem Ziel, die Refinanzierung an die aktuelle Kostensituation, insbesondere der Personalkosten, anzupassen.

Die Tarifabschlüsse der Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) aus Dezember 2022 und Juni 2023 führen zu deutlich steigenden Personalkosten in allen Einrichtungen und Diensten. So führte bereits die Einführung der SuE-Zulagen in der Anlage 33 zu einer starken Steigerung dieser Kosten. Hinzu kommt die Inflationsausgleichsprämie, welche je Vollzeitstelle 3.000,00 Euro beträgt und in 2023 und 2024 hälftig ausbezahlt wird. Die 2023 beschlossene Tarifierhöhung, welche ab dem 01.03.2024 greift, führt im Mittel zu ca. 9,5 % steigenden Personalkosten. Diese Kostensteigerung wird seitens der Kostenträger nicht in voller Höhe durch pauschale Steigerungen der Vergütungssätze refinanziert. Im Jahr 2024 sowie den Folgejahren ist eine Ergebnisbelastung hierdurch zu erwarten. Aus diesem Grund sind verschiedentlich Einzelverhandlungen mit den Kostenträgern zu führen. Bisherige Erfahrungen lassen erahnen, dass die Ergebnisse dieser Verhandlungen nicht voraussehbar sind sowie die Zeitpunkte der Umsetzung von Verhandlungsergebnissen nicht verbindlich festgelegt sind.

Eine weitere Herausforderung ist der aktuelle Fach- und Arbeitskräftemangel. Im Berichtsjahr musste im Bereich Wohnen trotz der Bemühungen um die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden auf Personaldienstleister zurückgegriffen werden. Ein Ende der Entwicklung des allgemeinen Mangels an Personal ist nicht absehbar. Somit ist der Ausbau der Personalentwicklung zu einem wichtigen Baustein der strategischen Ausrichtung geworden.

Im Bereich Wohnen erarbeitet eine multiprofessionelle Projektgruppe organisatorische Umstellungserfordernisse, um den nächsten Umsetzungsschritt des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) vorzubereiten.

In den kommenden Jahren werden weitere Umsetzungsschritte des BTHG in der Tectum umzusetzen sein. Die hierfür notwendigen organisatorischen Voraussetzungen werden im Rahmen von internen Projektstrukturen bearbeitet.

Auch weiterhin wird sich der Angriffskrieg, welchem sich die Ukraine seit dem 24.02.2022 gegenüberstellt, in mehreren Bereichen auf den Geschäftsverlauf auswirken. Die deutlichen Kostensteigerungen im Bereich der Energie haben nach wie vor Bestand. Eine Planungssicherheit ist hinsichtlich dieses Kostenblocks derzeit nicht vorhanden. Die Produktionserlöse der Caritaswerkstätten Langenhorst haben sich von den Auswirkungen der Corona-Krise sowie des Krieges

in der Ukraine ebenfalls noch nicht erholt. Die derzeitige Lage lässt hier keine positive Prognose zu.

Die zukünftige Ergebnissituation der Einrichtungen und Dienste der Gesellschaft werden maßgeblich von den allgemeinen Kostensteigerungen, insbesondere der Energiekosten sowie den bekannten deutlichen tariflichen Personalkostensteigerungen beeinflusst. Zu führende individuelle Vergütungsverhandlungen sollen die weitere Sicherung positiver Jahresergebnisse gewährleisten.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 planen wir ein Jahresergebnis von 106 TEUR. Hierin sind die nach der Werkstättenverordnung zu bildenden Rücklagen aus der geplanten Arbeitsergebnisrechnung 2024 berücksichtigt.

Steinfurt, 29. März 2024

Gregor Wortmann, Geschäftsführer